

Der Gestaltungsbeirat

Aufgabe dieses Beirates ist es, durch engagierte und unabhängige Empfehlungen die Qualität des Ortstbildes und der Architektur zu wahren und zu verbessern. Die Empfehlungen sind an den Bauausschuss und den Bürgermeister als Baubehörde erster Instanz gerichtet. Dieses unabhängige Sachverständigenorgan soll schlechte Planungen und örtliche Fehlentwicklungen verhindern und bessere Planungen fördern.

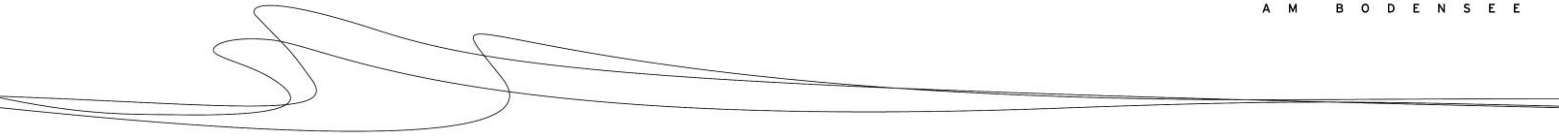
Der Fachbeirat in Hard setzt sich aus Univ. Prof. Dipl.-Ing. Sibylla Zech (Raumplanerin), Dipl.-Ing. Hans Hohenfellner (Architekt) und Dipl.-Ing. Markus Thurner (Architekt) zusammen. Dieser Beirat tagt mehrmals jährlich, wobei die Sitzungen nicht öffentlich sind.

Gemäß dem beschlossenen Siedlungskonzept werden folgende Bauvorhaben zur Begutachtung vorgelegt:

- Bauvorhaben ab 5 Wohneinheiten (oder einem damit vergleichbaren Flächenbedarf)
- Bauvorhaben, welche die im Siedlungsentwicklungskonzept Hard (SEK 2007) festgelegte maximale Baunutzungszahl überschreiten bzw. einen Dichtebonus in Anspruch nehmen
- in begründeten Fällen auch für andere Baumaßnahmen, wie z.B. bei besonders sensiblen Standorten.

Bei allen Wohnbauprojekten über 25 Wohneinheiten (nicht nur geförderte) ist, als eine spezielle und umfassende Art der fachlichen Beurteilung, eine Quartiersbetrachtung durchzuführen. Grundlage dafür ist der Leitfaden zur Quartiersbetrachtung der Vorarlberger Wohnbauförderung.

Um als Bauwerber von dieser Einrichtung optimal zu profitieren, wird empfohlen, Bauvorhaben



in einer möglichst frühen Planungsphase dem Bauamt vorzustellen, damit neben gesetzlichen Rahmenbedingungen auch gestalterische Rahmenbedingungen von Beginn an in die Planung miteinbezogen werden können.

Der Gestaltungsbeirat stellt sich vor

Hans Hohenfellner (Architekt)

Dipl.-Ing.

Geboren 1954 in Schruns.

Beruflicher Werdegang

Seit 1991 Lehrtätigkeit an der HTL Rankweil

Seit 1985 Eigenes Architekturbüro

1975-1981 Technische Universität Innsbruck: Architekturstudium

Auszeichnungen

- Menschengerechtes Bauen 2006 - Kindergarten Bings
- Holzbaupreis 2005 - Wohnanlage Fichtenweg

Wettbewerbserfolge (1. Preis)

- 2007 - Theresienheim Lustenau
- 2006 - Feuerwehrhaus Bartholomäberg
- 2006 - Hotelanlage Polz/Tscheppa, Pößnitzberg (Stmk.)
- 2003 - Raika Bludenz, Umbau und Sanierung
- 2002 - Alpenländische Heimstätte V92
- 2000 - Volksschule Bings
- 2000 - Vogewosi Wohnbebauung Mühleweg, Nüziders
- 1997 - Pfarrheim Schlins
- 1995 - Raiffeisenbank Brand
- 1994 - Pfarrheim Nenzing
- 1994 - Ortszentrum Brand
- 1994 - Bahnhof Schruns, Montafonerbahn AG
- 1994 - Dorfzentrum Wald / Dalaas
- 1992 - Kleinkunsttheater, Remise Bludenz
- 1989 - Altersheim Hasenfeld, Lustenau

Publikationen

- Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Otto Kapfinger (2003)
- Ausstellung: Une provocation constructive
- Exclusive houses / Casas exclusivas
Loft Publications - Haus Galehr Nüziders

Reihenhausanlage Fichtenweg in:

- Complejos Residenciales Privados 2007 Instituto Monsa de Ediciones
- Im DETAIL Reihen- und Doppelhäuser
- 200 OUTSTANDING HOUSE IDEAS - Firefly Books

Des Weiteren, zahlreiche Publikationen in Fachzeitschriften.

Markus Thurnher (Architekt)

Dipl.-Ing.

Geboren 1962.

Beruflicher Werdegang

Seit 1994 Freischaffender Architekt in Bregenz
1980-1988 Technische Universität Innsbruck: Architekturstudium

Auszeichnungen

1997 Turnsaal und Kindergarten Dornbirn- Kehlegg
Holzbaupreis Vorarlberg Auszeichnung

1998 Kostengünstiger Wohnungsbau D- Königsbrunn
Weka-Architekturpreis Zukunft Wohnen

1998 Kostengünstiger Wohnungsbau D- Königsbrunn
Deutscher Betonbaupreis

1999 Kostengünstiger Wohnungsbau D- Königsbrunn
Deutscher Architekturpreis Anerkennung

2000 Kostengünstiger Wohnungsbau D-Königsbrunn
Thomas Wechs Preis

2001 Turnsaal und Kindergarten Dornbirn- Kehlegg
Vorarlberger Bauherrenpreis Auszeichnung

2001 Einfamilienhaus K., Altach
Architekturpreis Einfamilienhäuser Auszeichnung

2001	Einfamilienhaus K., Altach	International Ligna Plus Award
2005	Dorfzentrum Langenegg	Vorarlberger Bauherrnpreis Auszeichnung
2005	Kindergarten Langenegg	Holzbaupreis Vorarlberg
2008	Betreutes Wohnen Hittisau	Preis für menschengerechtes Bauen
2008	Hauptschule Höchst	Preis für menschengerechtes Bauen
2008	Dorfzentrum Langenegg	Österreichischer Bauherrenpreis
2009	Büro- und Schulungsgebäude LK/ FIH Ried	Holzbaupreis Oberösterreich
2010	Dorfzentrum Langenegg	Dorferneuerungspreis
2010	Büro- und Schulungsgebäude LK/ FIH Ried	contractworld award – shortlist
2010	Dorfzentrum Langenegg	Preis für menschengerechtes Bauen
2011	Volksschule Mäder	österreichischer Bauherrenpreis

Nominierung

2012	Schulzentrum Altmünster	Holzbaupreis Oberösterreich
2012	Schulzentrum Altmünster	Oberösterreichs Gebäude des Jahres
2012	Dorfladen Langenegg	österreichischer Staatspreis Nominierung

Wettbewerbserfolge (1. Preis)

1994	Zentrumsbebauung Höchst Volksschule Kastenlangen Dornbirn
1995	Kostengünstiger Wohnbau Königsbrunn Wohnanlage Stubenbach Lech Generalsanierung Hauptschule Höchst
1996	Gemeindesaal Kehlegg Dornbirn 1998 Feuerwehrhaus Feldkirch Altenstadt
1999	Vorarlberger Landesarchiv Bregenz
2002	Gemeindezentrum Langenegg
2005	Ortszentrum Hittisau
2006	Wohnanlage Feldkirch
2007	Bürogebäude Ried Agrarisches Schulzentrum Altmünster
2008	Ortszentrum Rohrbach/ Dornbirn
2009	Umbau Volksschule Mäder

Publikationen

- Cepheus – Wohnkomfort ohne Heizung 2001
- L`architecture écologique du Vorarlberg 2009
- Wohnmodelle Bayern 1999
- Zukunft Wohnen 1998
- Architektur in Deutschland 1999
- Die besten Einfamilienhäuser in Holz 1998
- Ausstellung: Une provocation constructive

Des Weiteren, zahlreiche Publikationen in Fachzeitschriften.

Sibylla Zech (Raumplanerin)

Univ. Prof. Dipl.-Ing.

Geboren 1960 in Feldkirch.

Beruflicher Werdegang

- Seit 2008 Universitätsprofessorin am Fachbereich Regionalplanung und
Regionalentwicklung im Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und
Umweltplanung, TU Wien
- Seit 2006 stadtländ Dipl.-Ing. Sibylla Zech GmbH, Technische Büros für Raumplanung
und Raumordnung, Landschaftsplanung und Landschaftspflege
- 1991-2006 ZT-Büro: Dipl.-Ing. Sibylla Zech, Ingenieurkonsultantin für Raumplanung und
Raumordnung, stadtländ
- 1985-1991 Vertrags-/Universitätsassistentin TU Wien, Institut für Landschaftsplanung
und Gartenkunst, Projektmitarbeit in mehreren Raumplanungs- und
Architekturbüros Technische Universität Wien: Studium der Raumplanung und
Raumordnung

Zusätzliche Ausbildung

- Seminare und Trainings für Führungskräfte: Vortragstechnik, Mediation,
Wissenschaftlich Schreiben, Verhandlungstraining, Intuition und Führungsstil, Gender
Mainstreaming, technische Planungstools, etc.
- Institut für Landschaftsplanung an der Gartenbauuniversität Budapest:
Forschungstipendium

Arbeitsschwerpunkte

Regionalplanung und Regionsmanagement; Entwicklungsstudien, Projektentwicklung,
project assessment, Projektmanagement; Prozessgestaltung und Moderation; Planungs PR;
Landschafts- und Umweltplanung; Stadt- und Gemeindeplanung

Publikationen

- Das grüne Netz der Landeshauptstadt Salzburg 2007
- Generelle Untersuchung der landschaftlichen Verträglichkeit von Siedlungserweiterungen in der Wachau 2006
- Autofreie Mobilität in kleineren Gemeinden - 3 Jahre GmoaBus Pötsching - ein Erfolgsmodell 2004
- Pilotstudie Verkehr und sensible Gebiete am Beispiel der Region Neusiedler See 2001
- Das Räumliche Entwicklungskonzept - ein Leitfaden für Gemeinden 1997
- Landschafts- und Grünraumkonzept - Stadt Dornbirn 1995 Verkehr und Lebensraum 1986